

fortdauernd. Graf Chambord empfing den Grafen Plasas. Demnächst soll eine weitere ärztliche Consultation stattfinden. Die Prinzen von Orleans beabsichtigen den Herzog von Coburg in Pest zu besuchen, ebenso auch den Erzherzog Joseph.

Frohndorf den 10. Juli. Nachdem gestern Morgen abermals Erbrechen eingetreten, hat sich dagegen Nachmittags der Zustand des Grafen von Chambord wieder gebessert, die Erbrechen hörten auf und der Graf konnte auch Nahrung zu sich nehmen. Er gedenkt, sobald es sein Zustand erlaubt, den General Charette zu empfangen.

Kaschau den 9. Juli. Heute Morgen hat ein Eisenbahnzusammenstoß zwischen Mezopotobeds und Füzeladony stattgefunden. Aus Mezopotobeds ging eine Lokomotive mit 35 Arbeitern nach dem Unglücksplatz ab.

Frankreich.

Paris den 10. Juli. In der Kammer brachte Barodet (äußerste Linke) den Antrag ein, die wegen der Vorgänge in Monceau les Mines und Lyon Verurtheilten, sowie Louise Michel und Genossen zu amnestiren. Clovis Hugues unterstützte den Antrag; der Minister des Innern bekämpfte denselben, indem er ausführte, man könne wohl nach einem Bürgerkriege eine Amnestie erlassen, aber nicht für Vergehen, welche mitten im Frieden begangen, eine soziale Umwälzung bewerkten und wobei die Richter, die Verurtheilungen aussprachen, mit dem Tode bedroht worden seien. Die Kammer lehnte den Antrag ab.

Großbritannien.

London den 9. Juli. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Hongkong verhindern Ueberschwemmungen im Gebiete von Hanoi für den Augenblick alle militärischen Operationen, doch fahren die Namiten fort, ihre Stellungen zu verstärken; sie bauen in dem Flüsse Sangfoi Hindernisse und vermehren dadurch die Schwierigkeiten, welche die französischen Truppen zu überwinden haben werden.

Alien.

Kalkutta den 6. Juli. In Surat sind in Folge einer Cholera 5000 Häuser eingekürzt u. viele Dörfer sind völlig weggeschwemmt worden. Laufende von Menschen sind obdachlos geworden; wie viele Menschen umgekommen sind, weiß man noch nicht. Man fürchtet, daß wenn die Gewässer fallen, eine Fieber-Epidemie ausbrechen werde. Der Eisenbahnverkehr ist eingestellt.

Ein Tag des Schreckens.

Humoristische Epigonalgeschichte von Karl Neumann-Strela. (Schluß.) „Mann, Männchen, süßer Mann, wie ist es möglich? „Was — möglich?“ „Mit gebrochenem Bein hast du herkommen können?“ „Kinder, bin ich, seid ihr beherzt?“ „Na, Emma, August, was hat der Freiherr von Rankenwitz gesagt?“ Die zu Zeugen Aufgerufenen kommen näher, starren den ganzbeinigen Meister wie ein Wunder an und rücken dann mit dem Geschehenen heraus. Bornstein schlug die Hände über dem Kopf zusammen. „O, ich errathe alles! O, dieser Generalschuft! Dieser Kerl mit Backenbart und goldener Brille.“ „Mein, Vater,“ fiel Emma ein, „der Mann hatte weder Bart noch Brille.“ „So ist es,“ bestätigte August. Bornstein griff nach seinem Haupte. „Kinder, daraus mag ein anderer Flug werden, ich werde immer dümmel!“ Er sank auf einen Stuhl. „Kinder, ich habe Furchtbares erlebt, morgen sollt ihr alles erfahren. Ich kann nicht mehr sprechen. August, hole ein Glas Portwein.“ „Das soll ein Sonntagvergügen sein!“ rief August. „Und die Uhr ist auch weg!“ „Dummer Junge,“ rief die Meisterin, „das hätte dir morgen Zeit gehabt!“

„Deine Uhr, Böttchen?“ ertönte die kraftlose Stimme des Meisters.

„Männchen, sie muß sich ja wiederfinden. Ich begreife das nicht. Ich wurde vor Schreck ohnmächtig, der Freiherr fing mich auf, gleich nachher vermißte ich die Uhr.“

Bornstein wälzte sich den Schweiß von der Stirne. Er konnte nur noch seufzen, sagen konnte er nichts mehr.

„Wenn alle Tage solch' ein Sonntag wär!“ dachte August und verschwand, den stärkenden Wein zu holen.

Gesprochen wurde nichts weiter. Als um neun Uhr der Dresdener Zug in Wurzen hielt, stiegen die vier Unglücklichen ein. Der Meister schwor ganz im Stillen Stein und Bein, Leipzig nie, nie wieder zu verlassen! In Leipzig angekommen, wurde eine Droschke genommen und gleich das Bett aufgeschliffen. Aber weder Bornstein noch Böttchen und Emma vermochten die Augen zu schließen, nur August schnarchte wie ein Bär.

Während der folgenden Tage wurden dann die Erlebnisse in Borsdorf und Wurzen ausgetauscht.

Genau eine Woche später wurde in Leipzig ein Individuum über einem Taschendiebstahl ertappt. Dieses Individuum hieß Meyer, es nannte sich auch je nach den Umständen Fabrikherr Hertel aus Bielefeld oder Freiherr v. Lanzenwig. Besagter Meyer trug bei seiner Verhaftung Backenbart und goldene Brille; in seinen tiefen Taschen fanden sich auch diverse Gegenstände, als da sind: Geldbörsen, Armbänder, Schlüssel u. s. w.; aber die bekannte silberne Dose und auch die nicht minder bekannte Uhr waren weg und blieben weg.

Und abermals eine Woche später stand der Schlossermeister Bornstein vor der VIII. Deputation des Kriminalgerichts. Er wurde verurtheilt wegen Verleumdung zweier Beamten, verurtheilt ohne Gnade und Barmherzigkeit, und das von Rechts wegen. — Ob der arme Weinreisende Franz Heinrichsdorf, der ja stets Bart und Brille trug, Schabenerfasz gefordert und ein noch nie dagewesenes Exempel statuirt hat? Darüber schweigt die Geschichte. Lieber Leser, was meinst du jetzt? Ist Meister Bornstein an Karbunkeln gestorben? Nein, er hat in Folge übergroßen Alters ein Kalbseufzer bekommen und ins Gras beißen müssen. Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche.

Verschiedenes.

\* Eine seltene Operation. Auf einem der Krankenzimmer der Klinik des Professors Nothnagel in Wien wurde eine Bluttransfusion ausgeführt. Diese Operation wurde in einzelnen Fällen vollzogen, wo es sich um schwere Blutverluste handelte. Doch die Erfolge mit Lamm- und auch mit Menschenblut waren derart ungünstig, daß man zu einem besseren Mittel griff, auf welches mehrere Physiologen hingewiesen haben nämlich zu einer Kochsalzlösung von 6 per Mille mit zwei Tropfen concentrirter Sodaauslösung alkalisch gemacht. Eine solche Kochsalzlösung wurde auch in dem heutigen Falle angewendet, wo es sich um einen noch jungen Mann handelte, der in Folge enormer Blutverluste aus einem Magenanschwürz so heruntergekommen war, daß man jeden Moment sein Ende in Folge der Herzschwäche erwarten mußte. Es wurde eine Oberarmvene bloßgelegt, angeschnitten und in die Desjionn vorsichtig eine trichterförmige Canüle eingeführt, die mit einem einen Meter langen Schlauch in Verbindung stand, durch dessen oberes Ende von der erwähnten Flüssigkeit ca. 1 1/2 Liter dem Gefäßsystem des Patienten einverleibt wurden. Schon während der Operation erholte sich der bewußtlose Kranke, und es ist zu erwarten, daß sein Leben durch diese Operation, welche von dem Assistenten des Professors Billroth, Herrn Ritter v. Hacker, mit ausgeführt wurde, erhalten bleiben wird.

\* Eine Wallonsfahrt über den Canal legten zwei Luftschiffer, die am Dienstag Abend in Courtrai in Belgien aufstiegen, wider ihren Willen zurück. Sie beabsichtigten nach Deutschland zu fahren; kaum waren sie aufgestiegen,

so drehte sich der Wind und führte sie gegen Osten, wo sie sich, ehe noch an ein Niedersteigen gedacht werden konnte, zu ihrem Schrecken plötzlich über dem Meere sahen. Eine geraume Weile ging alles gut, dann aber begann der Ballon zu sinken und nur durch das Auswerfen alles Ballastes und aller mitgenommenen Instrumente, Decken, Biktualien u., vermochten sich die Reisenden über Wasser zu halten. Mit Tagesanbruch, nach einer schrecklich verlebten Nacht hob sich der Ballon wieder zu beträchtlicher Höhe und gegen 6 Uhr sahen sie Dover unter sich. Auf einem Felde bei Browley landeten die beiden Herren glücklich, wenn auch ganz erschöpft, wobei ihnen einige Feldarbeiter die besten Dienste leisteten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

\* Ueber die Ledermesse in Frankfurt a. M. am 27.—29. März ds. Js. entnehmen wir einem Berichte des R. Vizekonsuls J. G. o l b s c h m i d t daselbst Folgendes:

„Diese Ledermesse hat nicht mehr die Bedeutung der früheren Zeit, so daß zur Hebung und Belebung des Ledergeschäfts an eine Reform und Einrichtung einer Lederbörse gedacht wird. Das Großgeschäft verlief ziemlich fest, wenn auch nicht in animirter Stimmung; die Tendenz war während der Mess-Vorwoche, insofern die Halle nicht offen war, entschieden günstig. Die Zufuhren wurden fast total geräumt; dagegen fehlten die kleinen Händler, sowie die Schuhmacher-Rundschaft. Schulleber hat sich recht gut gehalten. In Wildschleder hatten sich die Preise gegen die letzte Herbstmesse um ca. 5 M. gedrückt, in Zahnschleder blieben sie sich gleich. Kräftige Ochsenleder sind theurer geworden, und betrug die Hauffe gegen die letzte Herbstmesse — wenn man die Trocknung in Betracht zieht — 4 bis 6 M. In schweren kräftigen Buenos-Ayres-Ochsen ist großer Mangel; es kann darin dem Bedarf nicht genügt werden. Flache Uruguay-Ochsen sind dagegen vernachlässigt. Zahnschleder war zu vollen Preisen gut begehrt. Wacheleder war fast gar nicht zugeführt. Die anwesenden Fabrikanten konnten aber ziemlich viel Schlaffe auf Lieferung machen, wobei sie um ca. 4 M. erhöhte Preise durchsetzten. Geschirre war fast gar nicht zugeführt, da vor der Messe bedeutende Ankäufe seitens der Händler gemacht wurden. Die Preise dafür erhöhten sich um 5 M. In Oberleder war das Geschäft ein lebhaftes bei überaus schwachen Zufuhren. Badnang z. B. hatte nur 3 1/2 Waggons Oberleder zugeführt, gegen 7 Waggons zur letzten und 12 Waggons zur vorletzten Messe. Rindleder war nur in ganz kleinen Posten offerirt, die schnell zu hohen Preisen abgemacht wurden. Rippse fanden in allen Qualitäten rasch Placement und war namentlich leichtes Sortiment in Käufers Gunsten. Es konnte dem Bedarf in Rippen nicht genügt werden. Kalbleder war nur ganz wenig zugeführt und in geringem Sortiment. Man zahlte für leichte obersteifische Anschußstulle 180—240 M.; für leichte braune Leder aus Württemberg u. Hessen 270 bis 320 M. Die obersteifischen Kalbleder wurden vor der Messe bei den Gerbern auf gekauft, so daß fast nichts davon in die Halle kam. Schafleder verkaufte sich flott und zu vollen Preisen; fast der ganze Meßverkehr vollzog sich in den wenigen Stunden eines Nachmittags. In rohen Häuten wurde sehr wenig umgelegt. Grüne Ochsenhäute tendirten flauer. Schwere Kuhhäute waren begehrt, leichte dagegen vernachlässigt.“ (Gewerbblatt.)

Während der folgenden Tage wurden dann die Erlebnisse in Borsdorf und Wurzen ausgetauscht. Genau eine Woche später wurde in Leipzig ein Individuum über einem Taschendiebstahl ertappt. Dieses Individuum hieß Meyer, es nannte sich auch je nach den Umständen Fabrikherr Hertel aus Bielefeld oder Freiherr v. Lanzenwig. Besagter Meyer trug bei seiner Verhaftung Backenbart und goldene Brille; in seinen tiefen Taschen fanden sich auch diverse Gegenstände, als da sind: Geldbörsen, Armbänder, Schlüssel u. s. w.; aber die bekannte silberne Dose und auch die nicht minder bekannte Uhr waren weg und blieben weg.

Verschiedenes.

\* Eine seltene Operation. Auf einem der Krankenzimmer der Klinik des Professors Nothnagel in Wien wurde eine Bluttransfusion ausgeführt. Diese Operation wurde in einzelnen Fällen vollzogen, wo es sich um schwere Blutverluste handelte. Doch die Erfolge mit Lamm- und auch mit Menschenblut waren derart ungünstig, daß man zu einem besseren Mittel griff, auf welches mehrere Physiologen hingewiesen haben nämlich zu einer Kochsalzlösung von 6 per Mille mit zwei Tropfen concentrirter Sodaauslösung alkalisch gemacht. Eine solche Kochsalzlösung wurde auch in dem heutigen Falle angewendet, wo es sich um einen noch jungen Mann handelte, der in Folge enormer Blutverluste aus einem Magenanschwürz so heruntergekommen war, daß man jeden Moment sein Ende in Folge der Herzschwäche erwarten mußte. Es wurde eine Oberarmvene bloßgelegt, angeschnitten und in die Desjionn vorsichtig eine trichterförmige Canüle eingeführt, die mit einem einen Meter langen Schlauch in Verbindung stand, durch dessen oberes Ende von der erwähnten Flüssigkeit ca. 1 1/2 Liter dem Gefäßsystem des Patienten einverleibt wurden. Schon während der Operation erholte sich der bewußtlose Kranke, und es ist zu erwarten, daß sein Leben durch diese Operation, welche von dem Assistenten des Professors Billroth, Herrn Ritter v. Hacker, mit ausgeführt wurde, erhalten bleiben wird.

\* Eine Wallonsfahrt über den Canal legten zwei Luftschiffer, die am Dienstag Abend in Courtrai in Belgien aufstiegen, wider ihren Willen zurück. Sie beabsichtigten nach Deutschland zu fahren; kaum waren sie aufgestiegen,

Frankfurter Goldkurs vom 10. Juli

Table with 2 columns: Currency type and Price. Includes entries for 20 Frankenstücke, Dollars in Gold, and other financial data.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 82.

Samstag den 14. Juli 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Kaisersbach, welcher durch Regierungs-Decret vom 25. Januar 1881 die dauernde Erlaubnis zur Abhaltung von drei Viehmärkten und zwar je eines Viehmärts a) am Tage nach dem Wonnender Jahrmarkt in der vorletzten Woche des Monats Februar, b) am Tage nach dem Gaildoser Jahrmarkt in der Mitte des Monats Juni und c) am 11. August jeden Jahrs und wenn dieser Tag auf einen Sonntag fällt, am folgenden Tage ertheilt worden ist, hat das Gesuch gestellt, 1) den bisherigen Juni- und Septembermarkt auf den letzten Donnerstag im Monat Mai jeden Jahrs verlegen und 2) einen weiteren Viehmarkt, verbunden mit einem Flachmarkt am letzten Donnerstag im Monat September jeden Jahrs abhalten zu dürfen. Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind binnen 14 Tagen bei hiesigem Oberamt anzubringen. Den 10. Juli 1883. R. Oberamt. Kirchgraber.

Revier Kleinaspach.

Wiederholter Brennholzverkauf.

Am Mittwoch den 18. d. M. aus Stittewald: Km.: 54 eichene Prügel und Anbruch, 78 buchene Scheiter und Prügel, 1340 buchene und 1110 gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr unten am Reibstienbiegel. Reichenberg den 11. Juli 1883. R. Forstamt. Beckner.



Reichenberg. Eichen Brenn- und Stammholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindeforsten kommen nächsten Montag den 16. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, zum Verkauf: 25 eichene Stämme (2—7 m lang), 7 Am. eichene Scheiter und 66 Am. eichene Prügel und Reibprügel. Die Abfuhr ist gut und sind Liebhaber eingeladen. Zusammenkunft beim Wasserreservoir am Spiegelberger Fußweg. Reichenberg den 12. Juli 1883. Schultheisnamt. Sach.

Badnang. Verkauf eines Wohnhauses.

David Erb, Gastwirth zum „Deutschen Kaiser“ beabsichtigt sein in der oberen Vorstadt an der Hauptstraße gelegenes Anwesen am Montag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Auf demselben wird seit mehreren Jahren eine Wirthschaft und Specerei mit gutem Erfolg betrieben und eignet sich vermöge seiner günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb. Liebhaber werden mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden können und bei einem annehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt. Den 9. Juli 1883. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Sainer Reinhardt bringt am Montag den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung: A e d e r: 16 a 87 qm am Strümpfelbacherweg, neben Posthalter Kaiser beiderseits, mit Wägen, 19 a 80 qm am Nietenauerweg, neben Müller Wolf und Gemeinderath Mayer, mit Haber, 33 a 60 qm am Rößlensweg, neben Bäder Groß und den Anstößern, mit Dinkel angeblümt. Den 10. Juli 1883. Rathschreiber Kugler.

Schöllhütte, Gemeinde Althütte. Liegenschaftsverkauf.

Gottfried Kugler, Bauers Ehefrau von Schöllhütte bringt am Montag den 16. Juli 1883, Vormittags 11 Uhr, ihre gesammte Liegenschaft, bestehend in 3 a 25 qm einem zweistöck. Wohnhaus, Scheuer, Waschengeschöpf, Badofen und Hofraum sowie 111 a 17 qm Gärten und Wiesen und 208 a 57 qm Acker auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung. Das Haus ist in bestem baulichen Zustande, die ertragsfähigen Güter befinden sich in schönster Lage und ist einem strebsamen Manne Gelegenheit geboten, sich ein billiges Anwesen zu erwerben. Althütte den 9. Juli 1883. A. A. Schultheiß u. Rathschreiber Schindler.

Rudersberg. Zwangs-Verkauf.

Am Montag den 16. d. M. verkaufe ich im Wege der Zwangsvollstreckung dem Gottlob Klotz, Küfer und Bierbrauer dahier gegen sofortige Baarzahlung und zwar: Mittags 12 Uhr: in der Wohnung des Schuldners 200 Stück große eichene Zapfen, 100 Stück kleinere do., 1 neue tannene Bettlade, 1 neuen Scheibpult und 1 Parthie Gerste. Nachmittags 2 Uhr im Felsenkeller „Zugböhle“, Markung Oberndorf, in der Nähe der Kaiserbach-Wonnender Straße: ca. 30 Hektoliter Lagerbier. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 12. Juli 1883. Gerichtsvollzieher: Höhl.

Badnang. Wein-Offert.

Um damit zu räumen verkaufte guten Unterländer 1882er Wein bei Abnahme von mindestens 50 Liter, das Alter à 25 Pf. Gastwirth Daut. Ungarweine, weiß und roth, absolut rein, in Gebinden jeder Größe, desgl. in Flaschen empfehit A. Kirchner. Mingen (Württg.) 11 m e r s b a c h O A. Badnang. 3—4 Eimer guten Apfelmoss hat zu verkaufen Kronenwirth Lämmle. 5 Stück Zwetschgenbaumstämme der Obige.



Am Sonntag den 15. Juli werden in meinem Atelier in Badnang photographische Aufnahmen gemacht. Beste Ausführung wird garantiert. C. Wiedmayer, photographische Anstalt Stuttgart.

Badnang. Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 17. Juli stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. gold. Lamm von G. Jung hier freundlich ein. Der Bräutigam: Adolf Jung. Die Braut: Marie Müller.

Einnadgläser Ansektolben 3 bis 15 L. Fliegengläser Bierflaschen Bier- & Weingläser Salzbüchsen billigt bei C. Weismann.

Badnang. Wasserglas

zum Einlegen der Eier billigt in der Oberen Apotheke.

Zum Einmachen:

Urac Weingeist ff. Weinessig Salicylsäure Pergamentpapier Filtrirpapier in der Oberen Apotheke.

Blutlaugmittel

bei Vorausbestellung größerer Mengen, per Liter 50 Pf. in der Oberen Apotheke.

Badnang. Kräuterfas

und guten reifen Badsteinfas empfiehlt billigt W. H. Senninger, Conditorei neben der Post.



Badnang. Fertige Trauerhüte sowie Sterbkleider für Kinder und Erwachsene empfiehlt bestens Sophie Weber, Putzgeschäft nächst dem Bahnhof.

Stuttgart. Photographie. Mein bestingerichtetes photographisches Atelier, welches sich seit 18 Jahren weitverbreitetes Vertrauen erworben hat, bringe bei jeglicher Jahreszeit, besonders in Momentaufnahmen, Familien- und Gesellschaftsgruppen, ebenso Vergrößerungen bis lebensgroß bei ähnlicher und pünktlicher Ausführung und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Aufnahmen täglich, auch Sonntags und bei jeder Witterung. F. Willmann, photogr. Anstalt, Marienstraße 36 1/2. Prämirt bei der Ausstellung 1881.

Oberbrüden. 2 Cimer 1881er Wein und 5 Cimer glanzbellen Quittenapfelmoft verkauft um annehmbaren Preis Schultzei Laper.

Badnang. 4 Cimer auten Apfelmoft hat aus Auftrag zu verkaufen Küfer Gaar.

Badnang. Zum Ansetzen empfiehlt seine selbstgebrannten Zweifelhagen-Fest- und Fruchtbrandweine um billigen Preis Küfer Guf.

Murrhardt. Heideelbeer kauft zu den höchsten Preisen Kugler, Restaurateur.

Murrhardt. Heideelbeer kauft zu den höchsten Preisen G. Gaus, J. Hirsch.

Badnang. Stroh hat einen Wagen abzugeben F. F. Adolff.

Mannheim. Wir kaufen fortwährend Knochenfreie Hörner und erbiten uns Offerte für Bezüge per Nachnahme.

Gebrüder Dörflinger, Maschinen- u. Wagenbeschläge-Fabrik. E. H. Capitalien in jedem Betrage können fortwährend beschafft werden. G. Sailer, Ludwigsburg.

Sulzbach. Montag den 16. Juli gibts Salk bei Zieker Canwald.

Ein jüngerer Schmiedgeselle findet sofort dauernde Arbeit bei Gottlob Ziegel, Schmiedmstr. Murrhardt.

Badnang. Nächsten Sonntag den 15. Juli Concert durch eine Abtheilung des 2. Ulanen-Regiments auf der Platte. Anfang 8 Uhr. Oskar Wolf.

Nächsten Sonntag den 15. Juli Abend-Concert durch die bekannte Ulanenmusik im Holzwarth'schen Garten. Anfang 7 Uhr. Oskar Wolf.

Badnang. Bad-Empfehlung. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die Anzeige, daß das Bad jeden Tag geheizt ist, und können in demselben Dampf-, Douche-, Salz-, Soda-, Stahl-, Riefenadel-Bäder u. f. w. verabreicht werden. Unbemittelte Kranke erhalten Bäder zu herabgesetzten Preisen. Die Gartenanlagen sind gut hergerichtet. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein G. W. Schumann, J. Bad.

Murrhardt. Das Neueste in Nickelketten für Damen, sowie für Herren, ebenso Anhänger & Cigarrenabschnitter in Nickel in großer Auswahl bei Otto Horn, Uhrmacher. Dasselbst ist ein alterer Tisch sowie ein Kinderwagen zu verkaufen.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von A. Zuntz sel. Wwe., Hoflieferant. Prämirt Leipzig 1883, gegründet 1837. Bonn und Berlin C, gegründet 1837, empfiehlt ihren nach eigener Methode gebrannten Java-Kaffee. Ia. Qualität M. 1. 65. Ila. Qualität, M. 1. 55. in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilo. Jedes Packet ist mit Firma und nebenstehender Schutzmarke versehen. Dieser Kaffee ist nach einer eigenen, auf langjährige Erfahrung gestützten Methode gebrannt, wodurch die bei gewöhnlicher Röstung sich verflüchtigenden aromatischen Bestandtheile gebunden werden. Hierdurch wird beim Gebrauch dieses Kaffees anderen gegenüber der vierte Theil erspart. Die Mischung ist so gewählt, dass kräftige und aromatische Kaffees vereinigt das wohlgeschmeckteste Getränk liefern, wodurch sich dieser Kaffee in ganz Deutschland zahlreiche Freunde erworben hat. Niederlage in Backnang bei Herrn Wilh. Henninger. Waiblingen, G. F. Oestlerin. Hall, G. F. Oestlerin. Proben auf Verlangen gratis.

Nach Amerika und Australien befördern täglich Reisende & Auswanderer mit anerkannt vorzüglichen Postdampfschiffen über Hamburg, Bremen, Antwerpen und Liverpool zu den billigsten Tages-Preisen Die Generalagentur: von Albert Starke in Stuttgart Olgastraße Nr. 31. und die Agenturen in: Badnang, J. Dorn a. Markt. Murrhardt, Ed. Fink, Kaufmann. Winnenden, G. Meyer, Goldarbeiter.

Burgkall. Güllenpumpen unübertroffen, zum Ziehen, mit Gegengewicht, sehr leicht gehend und viel leistend (150 Liter pr. Minute) empfiehlt unter Garantie und Probezeit R. Bollinger, Mechaniker. Güllenwertheiler, Vertheilungsstraße 2 und 2 1/2 Meter zu 1 M. und 2 M. 20 Pf. empfiehlt Obiger.

Wäsenroth. Auf Jatohi wird ein tüchtiges Mädchen für die Küche gesucht. C. F. Kettich. Technicum Mittweida. a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. Vorunterricht frei.

Badnang. Sonntag den 15. Juli Musik im Bad. Anfang 3 Uhr. Stadtmusik Zint.

Damen schönste Bieder ist der Zeit. In allen bez. Angelegenheiten brieflich zu wenden an C. Bauer, Spezialist Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Beachtenswerth. Epilepsie (Fallucht), Krampf- und Nervenleidende finden sichere Hilfe durch meine Methode. Briefliche Behandlung. Hunderte geheilt. Gottl. Schöb, Splingen, Schlossberggasse 3.

Badnang. Für eine Schäffelei in Stuttgart suche sofort einen tüchtigen Walker. Näheres bei Friedrich Käp, Lederfabrikant. Einen tüchtigen, soliden Heizer sucht Obiger.

Ebingen. 3 tüchtige Gerbergesellen worunter einer, dem das Geschäft in Abwesenheit des Meisters ruhig anvertraut werden kann, sucht zu baldigem Eintritt bei gutem Lohn nebst Kost Albert Kaufmann. Neuschönthal.

Ein Fuhr-Knecht, der sich über Brauchbarkeit u. Solidität durch Zeugnisse ausweisen kann, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. J. Knapp.

Badnang. Bis Jatohi oder 1. August ist ein freundliches Logis mit 3 Zimmern, Küche und Kellerplatz zu vermieten, geeignet für einen Gerber, da Platz zum Kleinmachen und zum Zurichten gegeben werden könnte. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Badnang. Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern für 1 oder 2 ledige Herren hat zu vermieten Gastwirth Daut.

Badnang. Am Samstag Nacht wurde mir in meinem Garten beim Gienwein'schen Bad die Mauer eingestürzt und in den Kanal geworfen. Wer mir den Täter so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangt kann, erhält eine Belohnung von 50 M. Müller Keller.

Neutenhof. Am Dienstag den 10. Juli ist mein schwarzer Spitzhund mit gelbgestreiften Vorderfüßen entlaufen. Der jegige Besitzer wolle denselben an mich abgeben. Gutshof. Strobel.

Badnang. Arbeiterbildungs-Verein. Montag den 16. Juli, Abends 8 Uhr Versammlung im Gasthaus z. Ochsen. K. U. V. Sonntag Nachmittags 3 Uhr bei Christian Müller.

England und Aegypten.

Die englische Regierung hat den schweren Vorwurf, daß durch ihre Engherzigkeit allein die Einschleppung der Cholera möglich gewesen sei, nicht völlig entkräften können, und die Haltung, die sie im übrigen in dem Pharaonenland einnimmt, beständig den Vorwurf nur noch mehr. Es ist gar kein Zweifel darüber mehr möglich, daß die von Arabi Pascha und seinen Anhängern hervorgerufenen Unruhen den Engländern einen willkommenen Vorwand boten, das Nilland zu besetzen und daselbst den englischen Einfluß zu dem allein maßgebenden zu machen. Die vollständige Annexion Aegyptens ist nur noch eine Frage der Zeit und beßhalb klagt auch die Meldung nicht sehr wahrscheinlich, das englische Kabinett wolle angesichts der Choleraepidemie seine Truppen zeitweise aus Aegypten zurückziehen und dieselben auf Cypern und Malta unterbringen.

Das Interesse an Aegypten ist allerdings für England auch ein ganz bedeutendes, weil der Suezkanal die Eingangspforte zu den Schatzkammern Indiens bildet. Daß sich der Suezkanal im Besitze französischer Kapitalisten und unter französischer Leitung befindet, ist in England schon oftmals schwer empfunden worden; mit Freuden zahlte der verstorbenen Lord Beaconsfield dem vertriebenen Vicofnig Ismael die Millionen, welche dieser für die in seinem Besitze befindlichen Suezkanal-Aktien forderbe, denn durch solchen Besitzwechsel wurde England zum Mit-eigentümer der ihm so wichtigen Wasserstraße.

Daran konnten sich aber englisches Nationalgefühl und englische Handelspolitik noch nicht genügen lassen und der Gedanke, einen eigenen neuen Suezkanal zu bauen, fand unter den Großkauffherren Englands eine begeisterte Aufnahme. Die zu diesem Zwecke in England inszenirte Bewegung greift immer weiter um sich. Vespess berief sich darauf, daß er auf den Suezkanal ein Monopol hätte u. die ägyptische Regierung gar nicht das Recht habe, die Anlage eines Konkurrenzkanals zu gestatten. Mehrere ägyptische Rechtsgelehrte hatten auch die Lebenswürdigkeit, ihm dies in einem Gutachten zu bekräftigen. Aber auch die Engländer ließen sich durch zwei ihrer berühmtesten Rechtslehrer ein Gutachten anfertigen und dieses zerstückelt den Monopol-Nimbus des Herrn v. Vespess in unbarmerziger Weise.

Als der Suezkanal erbaut wurde, stand Frankreich in der Sonnenhöhe seines Ruhms und seiner Macht; damals zweifelte wohl niemand daran, daß Frankreich auf den Suezkanal ein Monopol habe; und wäre der leiseste Zweifel aufgetaucht, so würde es damals leicht gewesen sein, durch bindende Verträge mit dem vormaligen Vizekönig dem französischen Monopol auf den Suezkanal staatsrechtliche Anerkennung zu verschaffen.

Daß das damals nicht geschah, werden sowohl Herr v. Vespess wie auch die französischen Staatsmänner heute bitter bereuen. Der Schaden wäre vielleicht noch nicht so groß, wenn Frankreich im vorigen Jahre mit nach Aegypten gegangen wäre. Als aber Freycinet Gelder dafür von der Deputirtenkammer verlangte, wurden diese abgelehnt; man mußte ja in Frankreich alle Kräfte für die „Revanche“ gegen Deutschland aufsparen!

Durch diese unsinnige Politik bereitet sich Frankreich selbst das Grab seines Ansehens — England aber ist damit zufrieden und wird sich wenig um die Gutachten ägyptischer Rechtskundigen kümmern, wenn sich die Anlage eines zweiten Suezkanals für seinen Handel und seine Machtstellung als vorthelhaft herausstellt.

Tagesereignisse.

Deutschland. Württembergische Chronik.

Stuttgart den 12. Juli. Der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Errichtung einer Postsparkasse, betr. vor einiger Zeit vom Staatsministerium beim ständischen Ausschusse eingebracht wurde, ist an die Mitglieder der Kammer im Druck verendet worden. Er umfaßt 12 Artikel nebst Motiven und 4 Beilagen Uebersichtstabelle über die Erfolge und Ergebnisse solcher Kassen

in anderen Ländern. Art. 1 errichtet diese Postsparkasse unter Gewährleistung des Staates. Art. 2 gibt deren Benutzung jedermann frei u. stellt es der Ministerialverfügung anheim; ob und unter welchen Bedingungen Vereine, Körperschaften, Anstalten sich bei der Postsparkasse beteiligen dürfen; gibt auch Vorschriften über die Geschäftsbehandlung. Art. 3 fest den Mindestbetrag eines Einlegers auf 1 M. fest und begrenzt das Guthaben eines Einlegers auf Einlagen und Zinsen auf nicht mehr als 1500 M. Art. 4 überläßt dem Verordnungswege die Bestimmungen über die Maßnahmen bei Höherbeträgen und über Rückzahlung. Nach Art. 5 wird die Höhe des Zinsfußes durch königliche Verordnung festgesetzt, Art. 6—9 gibt sonstige Bestimmungen über die Verwaltung der Kasse. Art. 10 ordnet die Bildung eines Referendons an und wie es damit zu halten. Nach Art. 11 legt die Kasse nach Ablauf eines Kalenderjahrs Rechnung ab. Art. 12 überläßt den Zeitpunkt des Beginns der Thätigkeit der Postsparkasse dem Ministerium des Auswärtigen.

Für den amtlichen Verkehr in Württemberg sind jetzt auch Correspondenzarten ausgegeben worden. Dieselben tragen den gleichen Stempel wie die Dienstmarken, die übrige Ausstellung ist den Correspondenzarten gleich.

Nach einer Mittheilung des „St.-Anz.“ waren Ende Mai ds. Js. 248 Postpraktikanten I. und II. Klasse ohne Verabreichung, während die Gesamtzahl dieser jüngsten Postbeamten 438 betrug. Das Lebensalter, in welchem ein Postpraktikant I. Klasse in den letzten Jahren durchschnittlich die Anstellung als Postassistent erreichte, ist 27 Jahre und 2 Monate. Geht man von der obigen Zahl von 438 vorhandenen Postpraktikanten aus, und schätzt man unter Berücksichtigung eines etwaigen, mit völliger Sicherheit aber nicht zu erwartenden Mehrbedarfs an Beamten in den nächsten Jahren, die Zahl der jährlich im Postdienst anzustellenden Beamten auf 30, so sind 14 1/2 Jahre zu rechnen, bis sämtliche 438 Praktikanten zur Anstellung als Postassistenten gelangen; ein mit dem Alter von 16 Jahren eintretender Postpraktikant würde somit erst mit 30—31 Jahren eine solche Anstellung erreichen. Hierbei ist vorausgesetzt, daß die Zahl der etatsmäßigen Stellen im Postdienst in den nächsten 10 Jahren um mindestens 25% erhöht wird. Der Artikel schließt: Die vorstehenden Zahlen beweisen, daß die Zahl der Aspiranten des Postdienstes zum wirklichen Bedarf noch fortwährend im Ueberschusse steht.

Stuttgart den 11. Juli. Gestern Abend fand der erste Versuch der elektrischen Beleuchtung im Bahnhofe statt. Es brannten zunächst 3 Lampen. Die fünf übrigen werden demnächst versucht und die Hauptprobe erst dann abgehalten werden.

Stuttgart den 11. Juli. In der Volksbank-affaire, soweit die bekannte Forderung der Konkursverwaltung in Betracht kam, hat das Reichsgericht zu Gunsten der Gläubiger entschieden. Demnach haben die bedauerlichen Genossenschaftler nicht allein das Defizit aufzubringen, sondern auch für die Zinsen desselben vom Tage der Konkurs-Erklärung aufzukommen. Da es sich hierbei um ca. 250—300000 M. handeln dürfte ist die Entscheidung des Reichsgerichtes von ziemlich bedeutender Tragweite, namentlich auch für den Haftpflichtigenverein, der sein Ziel damit wieder in die Ferne gerückt sieht.

Am Dienstag den 10. Juli starb in Schmieden der noch einzige Veteran Peter Bürkle, rei. Schultzei, 5 Tage nach Vollendung seines 90. Jahres, der noch vor kurzem beim Jubiläum des Ulanenregimentes erschienen und mit einer Gabe beehrt worden war.

Welheim den 10. Juli. Sicherem Vernehmen nach ist die erledigte Stadtparr- und Dekanatsstelle dahier Herrm Helfer Hole in Hall übertragen worden. Herrm Hole besitzt den Ruf eines ausgezeichneten Kanzleirenders.

Vom Reger den 11. Juli. Am gestrigen Abend erschoss sich an der Bahnlinie bei Raubenbröningen in der Nähe der Station Hefenthal der Revierrichter J. a. g. von Crailsheim. Derselbe, ein allgemein beliebter und hochgach-

teter Mann war schon seit langer Zeit mit einem unheilbaren Kopfleidn behaftet.

Crailsheim den 10. Juli. Zu dem am nächsten Sonntag dahier stattfindenden Gausängerfest haben sich bis jetzt 26 Gesangsvereine mit 480 Sängern angemeldet. Das Fest wird von der Höhenlohe-fränkischen Gegend und aus dem benachbarten Bayern voraussichtlich sehr zahlreich besucht werden. Die Leitung der gemeinschaftlichen Chöre hat das Ausschussmitglied des schwäbischen Sängerbundes, Hr. Musikdirektor Burckhardt aus Nürtingen, übernommen. Die Begrüßungsrede wird der Vorstand des Bundes, Hr. Dr. Otto Eiben aus Stuttgart, die eigentliche Festrede Herr Dekan Beck dahier halten. Auf dem Festplatz, als welcher der unmittelbar bei der Stadt gelegene herrliche Park des Hrn. F. Felsner gewählt wurde, wird rüstig gearbeitet, um für gute Unterkunft der Gäste zu sorgen.

Schorndorf den 10. Juli. Heute Mittag wurde das Remsthal durch ein schweres Gewitter mit Hagelschlag heimgesucht. Dasselbe, von Westen kommend, traf die Fluren von Großheppach bis Alen mit vernichtender Gewalt. Hier fielen die Hagelkörner bis zur Größe von Hühnereiern, so daß alle Hoffnung der Landleute dahin ist. Auch in der Stadt selbst wurde an Dächern und Fenstergehäusen großer Schaden angerichtet. Durch den orkanartigen Sturm sind sehr viele Bäume umgerissen und oft große Strecken weit fortgeschleudert worden. Ein Weib, das hinter einem Baum Schutz suchte, entging mit knapper Noth dem umstürzenden Stamm. Hier auf dem Bahnhof wurden vom Sturm die Wagen in Bewegung gesetzt, was wahrscheinlich dem Bahnwärter Heim, der sie aufhalten wollte, das Leben kostete, denn der Sturm warf ihn mit solcher Gewalt gegen einen Wagen, daß ihm die Schläfe eingedrückt wurde. — In Alen war der Hagel von einem orkanartigen Sturme begleitet, welcher Hunderte von Bäumen entwurzelt und knickte. Der Neubau der Oesterreichischen Kassefabrik stürzte in sich zusammen. — In Schwabach (bei Ulmungen) schlug der Blitz in die Telegraphenleitung und in den Telegraphenapparat, so daß die Tischplatte des Apparats zu brennen anfang und auch ein Fuß des Tisches geschwärzte Stellen zeigte. Der Stationsbeamte war glücklicherweise gerade beim Mittagessen und konnte die zu kleinen Kügelchen geschmolzenen Leitungsdrähte durch andere wieder ersetzen.

Eßlingen den 11. Juli. Ueber das gestrige Gewitter wird berichtet: Zwischen Unter- und Obertürkheim, Mothenberg und Uhlbach, und noch halbwegs bis Metzingen und von da über Nüßern-Sulzgries, Krummenacker, Oberthal, Nibelberg u. f. w. hat der Hagel die Weinbergstöße, Obstbäume und Felder in jammervoller Weise vernichtet. Von den beschädigten Bäumen müssen viele zu Grunde gehen. Viele Äpfel fand man mit verletzten Ästeln oder tobt am Boden liegen. Ebenso brachte das Unwetter den Häusern durch Zertrümmerung von Fenster-scheiben, Dachziegeln u. Schaden. Am Schulhaus Schulgries-Nüßern sind ca. 80 Scheiben zerfallen. Abends 7 Uhr entlud sich abermals ein Gewitter, das in Wangen, Berkheim, Metzingen und Zeigau durch schweren Hagel Verderben brachte. Friedrichshafen den 11. Juli. Gestern Abend nach 7 Uhr erhob sich nachdem ein Gewitter aus Südwest; bei dem ziemlich hohen Wasserstand konnten die Wellen sich nicht verlaufen, sondern stürzten mit voller Wucht an Quai's und Ufermauern, wo sie volltörn abprallten und mit weißer Gischt wohl 2 Stockwerke hoch emporgeschmetzt wurden.

N Ravensburg den 10. Juli. Durch die Polizei wurde schon seit einiger Zeit die Währungsrechnung gemacht, daß hier falsches Geld in Umlauf gesetzt wurde. Auf Grund eingeleiteter Nachforschungen lenkte sich der Verdacht auf den schon früher wegen gleichen Delikts bestrafte Photographen Haller in Oberzell, bei welchem gestern eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde, deren Resultat den Verdacht bestätigte. So viel wir hören, wurde eine ziemlich Anzahl falscher Gold- und Silbermünzen vorgefunden. Haller ist verhaftet.



Konstanz den 10. Juli. Der Kaiser ist mit der Großherzogin, dem Erbprinzen und dem Prinzen Ludwig von Baden, sowie mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden von Karlsruhe hier eingetroffen.

Mainau den 12. Juli. Der Kaiser machte gestern mit der großherzoglichen Familie einen Ausflug nach der Insel Reichenau; derselbe begibt sich heute Nachmittag zum Besuche des Königs von Württemberg nach Friedrichshafen.

Koblenz den 10. Juli. Der türkische General v. Hobe Pascha, Oberstallmeister und Generaladjutant Sr. Majestät des Sultans, traf letzten Sonntag hier ein und wurde von dem Kaiser empfangen.

Berlin den 11. Juli. Der Reichsanzeiger publiziert das Reblausgesetz.

Aus dem Herzogthum Braunschweig. Während der letzten drei Tage zogen endlich starke Gewitter durch das Land und brachten den ausgebrannten Fluren die dringend nöthige Erquickung.

Österreich-Ungarn.

Frohndorf den 10. Juli. Graf Chambord verbrachte den Tag ruhiger als die letzte Nacht, auch schlief er etwas im Laufe des Tages.

Bei Eröffnung des böhmischen Landtages ist es zu aufregenden Szenen gekommen. Der Statthalter nahm den Oberlandmarschall in Eid und Pflicht und dieser richtete auf tschechisch eine Ansprache an das Haus.

Karlsbad den 5. Juli. Unter großer Theilnahme, in Gegenwart der Vertreter aller Behörden, ist heute das von Professor Donndorf (Stuttgart) geschaffene Göthe-Denkmal feierlich enthüllt worden.

Frankreich.

Paris den 11. Juli. Das Journal Paris schreibt: Offiziellen Berichten aus Konstantinopel zufolge wurden die bei Hanoi schwer verwundenen Franzosen, welche in die Hände des Feindes fielen, grausam umgebracht.

Großbritannien.

London den 11. Juli. Der Standard meldet aus Paris vom 10. d. s. Zwischen Lesspels und der britischen Regierung wurde ein Abkom-

men getroffen, wonach letztere ihren Einfluß in Egypten zur Erlangung der Concession für einen neuen Suezkanal benutzen wird.

London den 12. Juli. Im gestrigen Unterhaus antwortete Gladstone auf Anfrage von Northcote: Nachrichten aus Madagaskar, welche innerhalb der verfloßnen 24 Stunden eingelaufen sind, besagen, daß der französische Admiral den britischen Konsul in Lamatabe beorderte, innerhalb 24 Stunden die Stadt zu verlassen.

Rußland.

Ein Montreuprojekt. Vor dem Militärgericht in Petersburg kommt demnächst wieder ein großer Intendanturprozeß zur Verhandlung, bei welchem sieben Personen angeklagt sind.

Serbien.

Die Anhänger des früheren Ministerpräsidenten Nikitch erklärten sich gegen den König Milan und die von ihnen hervorgerufene Bewegung gewinnt immer mehr an Ausdehnung.

Türkei.

Konstantinopel den 10. Juli. Die Cretenzer verweigern die Steuerzahlung; es herrscht große Aufregung auf der ganzen Insel, es hat eine Erhebung der Spahis stattgefunden.

Amerika.

Newyork den 9. Juli. In Folge der furchtbaren Hitze, welche seit mehreren Tagen hier herrscht, starben 400 Kinder an durch die Hitze erzeugten Krankheiten.

Eine goldene Ernte wird voraussichtlich in diesem Jahre den Bewohnern Californiens zu Theil werden. Der Ertrag der Weizenerte wird auf 1,200,000 Tons geschätzt.

Verschiedenes.

Eine Arbeitseinstellung der Wäschereien hat die große indische Stadt Madura kürzlich durchgemacht und die „Madras Times“ hat die Noth der dortigen Bevölkerung folgendermaßen erzählt.

London den 12. Juli. Im gestrigen Unterhaus antwortete Gladstone auf Anfrage von Northcote: Nachrichten aus Madagaskar, welche innerhalb der verfloßnen 24 Stunden eingelaufen sind, besagen, daß der französische Admiral den britischen Konsul in Lamatabe beorderte, innerhalb 24 Stunden die Stadt zu verlassen.

Ein Montreuprojekt. Vor dem Militärgericht in Petersburg kommt demnächst wieder ein großer Intendanturprozeß zur Verhandlung, bei welchem sieben Personen angeklagt sind.

Eine schöne Annonce enthält die Augsburger Abendzeitung: „Parfissal. — Während der Aufführung beselben sind 2 elegante Zimmer (Hochparterre) mit je ein oberer und ein unterer Bett zu vergeblich.

Gläserne Journiere werden in Boston hergestellt. Die Unterlage dieser Gläsern Journiere besteht in der Nachahmung irgend eines Holzes, wie Eichen-, Mahagoni-, Rosen-Holz, Ahorn u. oder auch des Marmors.

Fruchtpreise.

Badnang den 11. Juli 1883. Dinkel 5 M. 80 Pf. 5 M. 70 Pf. 5 M. 60 Pf. Haber 6 M. 60 Pf. 6 M. 56 Pf. 6 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 12. Juli Mart Pf. 20 Frankenstücke 16 21-25 Dollars in Gold 4 17-21 Englische Sovereigns 20 41-46 Russische Imperials 16 71-75 Dukaten 9 66-70

Gottesdienste der Parodie Badnang am Sonntag den 15. Juli. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Staßlecker.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 83. Dienstag den 17. Juli 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken und für Anzeigengelder 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Schmids Höfer und Jakob Jöll in Strinbach ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird. Den 16. Juli 1883. R. Oberamt. Göbel.

Öffentliche Ladung.

Der 30 Jahre alte Meserist — Bionier — Wilhelm Friedr. Strecker von Badnang, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei im Frühjahr dieses Jahres als beurlaubter Meserist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert.

Badnang. Verkauf gefundener Gegenstände.

Die im Jahre 1882 in den Bahnzügen und auf den Stationen der Murrthalbahn gefundenen, nicht reclamirten Gegenstände werden am Donnerstag den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Bahnhof Wartsaal III. C. öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Badnang. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Frau Caroline Raft Wittwe wird die vorhandene Fahrniß am Dienstag den 17. Jul d. J. im Hause der Metzger Belg Wittwe gegenüber dem Schwannen im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Badnang. Verkauf eines Aders.

Die Pflanzschaft der Gottlieb Friedr. Fuchs, Rothgerbers Kinder bringt am Samstag den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: 40 a 44 qm Ader im Büttenfeld, neben Metzger Groß und der Stadtgemeinde, mit Haber angebäumt.

Heiningen. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Braun, gewesenen Privatiers hier, wird in dessen Behausung am Samstag den 21. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, eine Fahrnißauktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:

Etwas Silber, Bänder, Mannsleider, worunter mehrere Hemden, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, worunter mehrerees Zinn, Schreinwerk, Faß u. Handgeschirr, nämlich 7 Faß von 7 Eimer bis 6 Zmi haltend, allerlei Hausrath und Feld- u. Handgeschirr. Den 14. Juli 1883. Rathschreiber Rügler.

Beilstein. Gerberei-Verkauf.

Wegen beabsichtigter Auswanderung verkauft der Unterzeichnete aus freier Hand seine gut eingerichtete Rothgerberei mit den umliegenden Gärten und Weinbergen.

Das Anwesen besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Stallung und achseltem Keller, 2 Scheuern, Wagenschuppen, 2 Lohständer, 40 a 91 qm. Gras- und Baumgarten u. 11 a 85 qm Weinberg. Sämmtlicher Handwerkszeug wird dazu gegeben. Liebhaber lade ich freundlich ein. Den 13. Juli 1883. Wilhelm Spahr, Rothgerber.

Badnang. Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 17. Juli stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. gold. Lamm von G. Jung hier freundlich ein. Der Bräutigam: Adolf Jung. Die Braut: Marie Müller.

Conserve-Salz.

Zeylon & China. Zimmt, weißen und schwarzen Pfeffer, Vanilla oder spanischen Pfeffer, Coriander u. weißen Doppelpfeffer empfiehlt C. Weismann.

Buzlumpen.

in größeren und kleineren Stücken billig bei C. Weismann.

Badnang. Wein-Offert.

Um damit zu räumen verkauft guten Unterländer 1882er Wein bei Abnahme von mindestens 50 Liter, das Liter à 25 Pf. Gastwirth Daut. Fr ü h m e s h o f. 600 Liter guten Erntewein verkauft in beliebigen Quantitäten, per Liter zu 25 Pf. Rogler, Rosenwirth.

Großbottwar. Anzeige.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit den H. Viehhütern der Umgegend an, daß er sich als praktischer Thierarzt hier niedergelassen hat. Sofortige und pünktliche Krankenbesuche, sowie billige Berechnung sichern ich Jedermann zu. Den 13. Juli 1883. Theurer, approb. Thierarzt.

Mannheim. Hörner.

Wir taufen fortwährend Knochenfreie Hörner und erbitten uns Offerte für Bezüge per Nachnahme. Gebrüder Dörflinger, Maschinen- u. Wagenbeschläge-Fabrik.

Badnang. Strohh.

hat einen Wagen abzugeben. F. F. Adolff.

Badnang. Apfelmoss.

hat aus Austrag zu verkaufen. Küfer Saar. Seemühle bei Unterweißach. 6 Eimer sehr guten Apfelmoss hat zu verkaufen. Seemühlebesitzer Gllinger.

Bergmanns. Theerschwefel-Seife.

bedeutend wirksamer als Theerseife, vermindert sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendend weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf. bei Apotheker Weil, Badnang. Math. Sophie Schöll, Murrhardt, neben dem Gasthof z. Ochsen.

Beachtenswerth.

Epilepsie (Fallucht), Krampfs- und Nervenleiden finden sichere Hilfe durch meine Methode. Vielfache Behandlung. Sundersche Geheilte. Gottl. Chod, Gellingen, Schloßberggasse 3.